

Antisemitismus verstehen



Hinweis: Du findest hier Beispiele für antisemitische Aussagen und Darstellungen. Betrachte sie besonders kritisch.

Jüdinnen und Juden erfahren oftmals Ausgrenzung, Beleidigungen oder Angst. Wie zeigt sich das in ihrem Alltag, was sind die Auswirkungen und welche Denkweisen stecken dahinter?

1 Welche Erfahrungen machen jüdische Menschen im Alltag?

a) Lies die Erfahrungsberichte Q1–Q5. Informiere dich zu den unterstrichenen Begriffen.

Q1 Auf dem Weg zur Schule versperrte mir eine Gruppe jugendlicher den Weg. Einer rief: „Du Scheißjude! Beim nächsten Mal hau ich dir aufs Maul!“

Q2 Nach dem 7. Oktober bin ich aus Angst an mehreren Tagen nicht zur Schule gegangen. Viele meiner nichtjüdischen Freunde haben mich nicht gefragt, wie es meiner Familie geht.

Q3 Ich habe eine Davidsternkette, aber meine Eltern haben mir verboten, sie zu tragen. Wenn ich sie tragen würde, würde ich sie unter meinem T-Shirt verstecken, damit sie nicht auffällt.

Q4 Ein Mitschüler sagte zu mir: „Deine Familie in Israel wird sterben, Israel wird untergehen.“

Q5 Meine Mitschüler/-innen haben auf Klassenfahrt den Hitlergruß gezeigt, mir einen Aschenbecher vor die Nase gehalten und in der Dusche gesagt: „Deutsche Kinder bekommen hier Wasser, aber du bekommst Gas.“

b) Arbeite heraus, wie sich Antisemitismus (→ **i**) in Q1–Q6 jeweils zeigt und wie häufig solche Erfahrungen laut Q6 sind.

Q6 Anteil jüdischer Menschen in der EU ...

... die in den letzten 12 Monaten antisemitische Erfahrungen gemacht haben (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

Abwertende Aussagen/Stereotype	85
Verbale Beleidigung/Belästigung	37
Körperliche Gewalt	4

Quelle: European Union Agency for Fundamental Rights 2024

c) Kreuze an, welche der Aussagen aus deiner Sicht richtig (✓) und welche falsch (✗) sind. Begründe.

Aussage	✓	✗	Begründung
1. Antisemitismus zeigt sich vor allem in körperlicher Gewalt.			
2. Antisemitismus kann jederzeit und überall vorkommen.			
3. Antisemitismus ist immer eindeutig und leicht zu erkennen.			
4. Antisemitismus kann dazu führen, dass Jüdinnen und Juden ihr Verhalten ändern oder ihre Religion nicht frei leben.			
5. Die Ereignisse vom 7. Oktober 2023 hatten keine Auswirkungen auf das Leben von Jüdinnen und Juden in Deutschland.			
6. Es gibt in Deutschland keine Gesetze, die antisemitische Äußerungen oder Taten verbieten.			
7. Ich habe selbst schon einmal antisemitische Äußerungen oder Taten wahrgenommen.			

d) Korrigiere eine falsche Aussage so, dass sie zutrifft.

2 Welche Folgen hat Antisemitismus?

a) Überlege, welche Folgen antisemitische Erfahrungen für jüdische Jugendliche haben können, und notiere deine Überlegungen.

i **Antisemitismus** bezeichnet Vorurteile und Feindbilder gegenüber Jüdinnen und Juden, die sich in Form von Abwertung, Ausgrenzung oder Gewalt äußern können. Solche Vorstellungen gibt es seit vielen Jahrhunderten. Im Nationalsozialismus (1933–1945) wurde Antisemitismus zur Staatsdoktrin: Jüdinnen und Juden wurden systematisch verfolgt, etwa sechs Millionen von ihnen im Holocaust (auch: Shoah) ermordet. Auch heute prägt Antisemitismus den Alltag vieler Jüdinnen und Juden. Seit dem 7. Oktober 2023 hat er weltweit stark zugenommen.

b) Schau dir das Video an (→ QR-Code). Welche Erfahrungen schildern die Jugendlichen? Ergänze oder überprüfe deine Ergebnisse aus Aufg. 2a).

c) Tauscht euch zu zweit aus und ergänzt eure Ergebnisse.

d) Lies den Infokasten. Diskutiert in der Gruppe, welche Folgen Antisemitismus nicht nur für die Betroffenen, sondern für die ganze Gesellschaft hat. Notiere die zwei aus deiner Sicht wichtigsten Aspekte.

1.

2.



hessen-schau

3 Welche Denkweisen stecken hinter Antisemitismus?

Antisemitismus beruht auf bestimmten Vorstellungen davon, wie „der Jude“ angeblich ist.



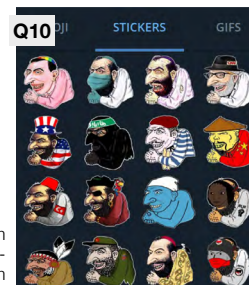
Q7 Propaganda-darstellung aus dem Deutschen Reich (1924) mit dem Titel „Der Drahtzieher“



Q8 Teilnehmer einer Demonstration im Mai 2020 in Frankfurt am Main



Q9 Demonstration im August 2020 in Dortmund



Q10 Sticker-Set im Messenger-Dienst Telegram

Q11 „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.“

Q12 „Viele Juden versuchen, aus dem Nationalsozialismus Vorteile zu ziehen.“

Q13 „Für Krisen in der Welt sind oft die Juden verantwortlich.“

a) Betrachte die Beispiele Q7–Q13. Wie wirken sie auf dich? Beschreibe und erarbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Wirkung

Q7	
Q8	
Q9	
Q10	
Q11	
Q12	
Q13	

Gemeinsamkeiten:

Unterschiede:

b) Ordne Q7–Q13 passenden Denkweisen aus dem Infokasten (→ i) zu (Mehrfachnennungen möglich).

Verschwörungsdenken	Q9,
Personalisierung	
Vereinfachung	
Projektion	
Täter-Opfer-Umkehr	

i Typische Denkweisen hinter Antisemitismus

Verschwörungsdenken	Es wird behauptet, eine geheime Gruppe steuere im Hintergrund Regierungen und Institutionen.
Personalisierung	Entwicklungen werden einzelnen Personen oder Gruppen zugeschrieben („Die Juden sind schuld“).
Vereinfachung	Komplexe Probleme werden stark vereinfacht dargestellt.
Projektion	Eigene Ängste, Probleme oder negative Eigenschaften werden anderen zugeschrieben.
Täter-Opfer-Umkehr	Die eigentlichen Opfer werden als Täter dargestellt und die Schuld der tatsächlichen Täter verborgen.

c) Vergleiche eure Zuordnungen in der Klasse und begründet eure Auswahl.

4 Antisemitismus ohne Juden?

a) Erläutere das Zitat Q14. Nutze dazu den Infokasten (→ i) sowie Q7–Q13.

Q14 Wenn es den Juden nicht gäbe, würde der Antisemit ihn erfinden.
Jean-Paul Sartre, französischer Philosoph

b) Tauscht euch aus: Warum ist Antisemitismus so wandlungsfähig? Warum tritt er in unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen auf? Nutzt dazu auch Beispiele aus dem Arbeitsblatt.

Mein Logbuch

Formuliere eine Erklärung als Logbuch-Eintrag für dich selbst: Was ist Antisemitismus und welche Denkweisen stecken dahinter?